

Burgdorf, 29.09.2010

N I E D E R S C H R I F T

über die Sitzung **des Bauausschusses** der Stadt Burgdorf am **06.09.2010** im Sitzungszimmer des Rathauses II, Vor dem Hann. Tor 1,

16.WP/BauA/047

Beginn öffentlicher Teil: 16:30 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: 17:31 Uhr

Ende öffentlicher Teil: 17:30 Uhr
Ende vertraulicher Teil: 18:45 Uhr

Anwesend: Vorsitzende

Weilert-Penk, Christa

stellv. Vorsitzender

Hunze, Carl

Mitglied/Mitglieder

Brönnemann, Alfred
Fleischmann, Michael

von 16:43 Uhr bis 18:20
Uhr

Schrader, Karl-Ludwig
Schulz, Kurt-Ulrich

stellv. Mitglied/Mitglieder

Braun, Hartmut
Hinz, Gerald
Plaß, Barthold

für Frau Leykum
für Frau Rickert
für Frau Wackerbeck

Beratende/s Mitglied/er

Köneke, Klaus

Ortsvorsteher Hülptingsen

Ehrhardt, Hans-
Joachim

Verwaltung

Behncke, Martina
Gahre, Florian
Joos, Michael
Trappmann, Hendrik

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 09.08.2010
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
4. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
5. Freiwillige Leistungen/Subventionen
Vorlage: 2010 0764
6. 39. Änderung des Flächennutzungsplans (Schillerslage "Flachsfeld 2"), Entwurf
Bezugsvorlage: 2009 0636 Vorentwurf
Vorlage: 2010 0737
7. Bebauungsplan Nr. 8-9 "Östlich Beerbuschweg", Entwurf
Bezugsvorlage 2010 0755 (Vorentwurf)
Vorlage: 2010 0776
8. Anregungen an die Verwaltung

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Frau Weilert-Penk begrüßte die Anwesenden und stellte die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Die Mitglieder des Bauausschusses beschlossen die vorgelegte Tagesordnung.

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 09.08.2010

Frau Weilert-Penk sagte, dass die Niederschrift noch nicht vorliege, da sie sich noch im Abstimmungsprozess befinde.

3. Mitteilungen des Bürgermeisters

Frau Behncke informierte darüber, dass für das Jahr 2011 erneut der Regions-Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ vorgesehen sei. Das Schwerpunktthema werde vermutlich „Nahversorgung“ sein. Die Ortschaften würden über die Ratspost über das weitere Vorgehen informiert werden.

4. Anfragen gemäß Geschäftsordnung

Es lagen keine Anfragen vor.

5. Freiwillige Leistungen/Subventionen Vorlage: 2010 0764

Herr Trappmann erläuterte eingangs, dass die Aufgaben des Fachbereiches 3.1 nahezu komplett zu den sogenannten Pflichtaufgaben gehörten. Lediglich im erweiterten Bereich der Stadtplanung würde „freiwillig“ gehandelt werden. Während Bebauungs- und Flächennutzungspläne gemäß § 1 Absatz 5 des Baugesetzbuches von den Gemeinden aufzustellen seien, sobald und soweit es erforderlich sei, gäbe es keine gesetzliche Verpflichtung zur Erarbeitung informeller Konzepte. Er nannte in diesem Zusammenhang das ISEK oder das Einzelhandelskonzept. Diese Planungen, die keine Bauleitplanung im engeren Sinne seien, würden jedoch jeweils im Einzelfall von der Politik beschlossen werden, so dass ein generelles Einsparpotential hier nicht gegeben sei.

Frau Behncke ergänzte, dass neben informellen Planungen und städtebaulichen Konzeptüberlegungen – wie z.B. in den Bereichen Raiffeisengelände oder Rubensplatz – oder aber auch die Unterstützung der Ortschaften bei der Planung der Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ als originäre Aufgabe der Stadtverwaltung gesehen werde.

Herr Hinz stimmte **Herrn Trappmann** und **Frau Behncke** zu und stellte klar, dass die hier betroffenen Maßnahmen nicht regelmäßig anstünden und

jeweils von Fall zu Fall von der Politik beschlossen würden.

Herr Fleischmann merkte an, dass man seiner Ansicht nach nicht nur über die einzelnen Posten auf der Liste sprechen sollte, sondern auch warum es überhaupt erst soweit kommen musste, dass die Stadt Burgdorf sich gezwungen sehe sämtliche freiwilligen Leistungen und Subventionen auf den Prüfstand zu stellen. Die liege seiner Meinung nach nicht nur am gesamtwirtschaftlichen oder bundespolitischen Umfeld, sondern sei zu großen Teilen auch „hausgemacht“.

Herr Schulz merkte an, dass die vor einigen Jahren beschlossene Ausweitung der Straßenbeleuchtung zwar freiwillig sei, jedoch seiner Meinung nach nicht entbehrlich. Weiterhin müsse über die Bäder der Stadt geredet werden. Der Zuschussbedarf beliefe sich hier auf ca. 1,15 Millionen €. Angesichts der jüngsten Investitionen in das Hallenfreibad in Burgdorf könne man jedoch nicht über eine „Abstoßung“ des Bades reden. Anders sehe dies beim Waldbad in Ramlingen aus. Würden hier künftig größere Investitionen anstehen, so sollte über einen Betreiberwechsel nachgedacht werden. Er führte in diesem Zusammenhang das Genossenschaftsmodell aus Hänigsen an.

Frau Weilert-Penk stellte anschließend fest, dass der Ausschuss die Vorlage 2010 0764 zur Kenntnis genommen habe.

6. **39. Änderung des Flächennutzungsplans (Schillerslage "Flachsfeld 2"), Entwurf**
Bezugsvorlage: 2009 0636 Vorentwurf
Vorlage: 2010 0737

Herr Joos erläuterte die Vorlage.

Herr Plaß berichtete über die positive Abstimmung im Ortsrat Schillerslage. Man sehe dort den Bedarf für dieses Baugebiet. Es sei jedoch wichtig, dass im Zuge der Bauleitplanung geklärt werde, wie mit den Ausbaubeiträgen der Altanlieger umgegangen werde und es müsse die Frage geklärt werden, wie die notwendigen Aufschüttungen der Grundstücke einheitlich durchgeführt werden.

Herr Fleischmann sagte, die Stadt solle abwarten bis die Frage der Ausbaubeiträge für die Altanlieger geklärt sei. Es sei nicht zu vermitteln, dass jemand der keinen Nutzen von der Erschließung habe dafür zahlen solle. Gegebenenfalls müsse die Entwicklung des Baugebiets gestoppt werden.

Herr Trappmann erwiderte, dass die Auswahl von geeigneten Baugebieten nach städtebaulichen Kriterien erfolge. Dazu gehöre die Einbindung in das bestehende Siedlungsgefüge und in die Landschaft sowie die Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Erschließung. Es sei zwar ungerecht, dass Altanlieger Erschließungsbeiträge leisten müssten. Man solle jedoch nicht die Entwicklung eines Baugebiets, das auch städtebaulichen Gründen sinnvoll platziert sei, stoppen, nur weil es Probleme mit dem Erschließungsrecht gebe. Er wies de weiteren darauf hin, dass die Verwaltung an einer Lösung des Erschließungskostenproblems arbeite und zeitnah Gespräche hierzu mit den Betroffenen führen werde. Abschließend wies **Herr Trappmann** darauf hin, dass Fragen zur Erschließung des Baugebiets eher auf der Ebene des Bebauungsplans zu diskutieren seien. Heute stehe jedoch der FNP-Entwurf auf der

Tagesordnung.

Frau Weilert-Penk begrüßte dieses Baugebiet.

Herr Hunze stimmte **Frau Weilert-Penk** zu. Er ergänzte, dass dieses Wohngebiet nicht auf der grünen Wiese entstünde, sondern dadurch das Ortsbild abgerundet werde.

Herr Schrader signalisierte die Zustimmung der FDP zu dieser Flächennutzungsplanänderung. Er führte weiterhin aus, dass die Details im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens geklärt werden müssten.

Anschließend ließ **Frau Weilert-Penk** über die Vorlage abstimmen und der Bauausschuss fasste den folgenden

Beschluss:

Die Mitglieder des Bauausschusses stimmten mit 8 Ja- und 1 Neinstimme für den Beschlussvorschlag zu 2. der Vorlage 2010 0737.

**7. Bebauungsplan Nr. 8-9 "Östlich Beerbuschweg", Entwurf
Bezugsvorlage 2010 0755 (Vorentwurf)
Vorlage: 2010 0776**

Frau Behncke erläuterte die Vorlage.

Herr Schrader begrüßte die Planung und wies auf die Vorteile der beiden fußläufigen Verbindungen zur Papenkuhle und damit an die Ortschaft Hülptingsen hin. Die FDP gehe davon aus, dass die Rotdornstraße nicht verändert werden müsse, um die dortigen Anlieger nicht zu Ausbaubeiträgen heranziehen zu müssen.

Herr Fleischmann sagte, dass er gegen diese Vorlage stimmen werde. Er sehe es nicht ein, dass die Obstbaumwiese privatisiert werde. Diese Wiese stand bisher allen Hülptingsern zur Verfügung und nun gehe sie in Privatbesitz über. Zudem befinde sich das geplante Baugebiet in der Nähe eines eventuellen Standorts der geplanten Biomethananlage in Hülptingsen.

Herr Hunze merkte an, dass durch die Festsetzungen im Bebauungsplan ein guter Kompromiss gewunden wurde, denn alle vitalen Bäume der Obstbaumwiese seien zum Erhalt festgesetzt. Abgängige Bäume müssten durch den künftigen Eigentümer adäquat ersetzt werden. An **Herrn Schrader** gerichtet sagte **Herr Hunze**, dass auch die CDU davon ausgehe, dass ein Ausbau der Rotdornstraße nicht erforderlich sein werde.

Im Zuge der an die Diskussion anschließenden Abstimmung fasste der Ausschuss den folgenden

Beschluss:

Der Bauausschuss stimmte mit 8 Ja- und 1 Neinstimme für den Beschlussvorschlag zu 1. der Vorlage 2010 0776.

8. Anregungen an die Verwaltung

Da keine Anregungen vorgetragen wurden, eröffnete **Frau Weilert-Penk** sodann die

Einwohnerfragestunde

Herr Ellermann erkundigte sich nach dem voraussichtlichen Vermarktungsbeginn für die Grundstücke im Baugebiet „Östlich Beerbuschweg“.

Herr Trappmann antwortete, dass nach derzeitigem Planungsstand der Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan vermutlich zum Jahreswechsel erfolgen werde. Nach dem Satzungsbeschluss könne die Erschließung des Baugebiets beginnen, so dass im Frühjahr mit dem Beginn der Vermarktung zu rechnen sei. Durch Stellungnahmen die Änderungen erforderlich machen, könnte es jedoch zu Verzögerungen kommen.

Frau Behncke ergänzte, dass bei der Wirtschaftsförderungs- und Liegenschaftsabteilung bereits eine Liste mit Interessenten geführt werde. Wer sich dort eintragen lasse, werde rechtzeitig zum Vermarktungsstart informiert.

Da keine weiteren Fragen gestellt wurden, schloss **Frau Weilert-Penk** die Einwohnerfragestunde und damit auch den öffentlichen Sitzungsteil der 47. Sitzung des Bauausschusses.

Geschlossen:

Bürgermeister

Ausschussvorsitzende

Protokollführer